

Aktuelle Lage der Kitas in Eschweiler und Konsequenzen auf die Betreuung der Kinder

INFORMATION & AUUSTAUSCH



Kitas in NRW



10.722 Kitas, in denen



661.648 Kinder betreut werden



bis 2025 fehlen mind. 16.000 Fachkräfte

bis 2030 fehlen mind. 64.000 Fachkräfte



es fehlen aktuell ca. 10.200 Kitaplätze, weswegen ca. weitere 24.400 Fachkräfte beschäftigt werden müssten



Gründe für den Fachkräftemangel

- demografischer Wandel: geburtenstarke Generationen sind oder kommen ins Rentenalter
- Gesetzesänderungen: Rechtsanspruch (Kita und OGS), Leitungsfreistellung, inklusive Betreuung
- Vorgaben BTHG: zusätzlicher Bedarf an (geschultem) Personal
- veränderte Lebensplanung von Mitarbeiter*innen: Teilzeit, freie Wochentage, Umorientierung
- steigende Langerkrankungen von Mitarbeiter*innen
- Beschäftigungsverbote, Mutterschutz, Elternzeit
- politische Fachkräfteoffensive hat zu spät begonnen

Konsequenzen in der Kitapaxis

- der Markt der Fachkräfte ist ausgeschöpft
- ein personeller Puffer, um Ausfallzeiten wie Urlaub, Krankheit oder Fortbildung auszugleichen, kann kaum noch aufgebaut werden
- der Fachkräftemangel erschwert die Erfüllung des Rechtsanspruchs sowie die Umsetzung des Bildungsauftrags in den Kitas
- Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen sinkt und die Belastung steigt
- Träger der Kitas fühlen sich von der Landesregierung im Stich gelassen

Konsequenzen für Familien

- die Betreuung muss eingeschränkt werden, sobald die gesetzliche Mindestbesetzung unterschritten ist
- Kindern wird die Grundlage für ein chancengerechtes Aufwachsen entzogen
- Eltern können sich nicht mehr auf die Betreuung verlassen und geraten gegenüber ihrem Arbeitgeber unter Druck


Personelle Mindestbesetzung

- Grundlage: Kinderbildungsgesetz und Aufsichtspflichtige Grundlagen des Landesjugendamtes Rheinland
- Mindestbesetzung: Zusammensetzung aus Leitungs-, Fachkraft und Ergänzungskraftstunden
- Sonstige Personalstunden (z.B. Hauswirtschaftskräfte) werden nicht mit einberechnet.
- Zur Abwendung einer Betreuungsreduzierung ist daher ein Einsatz von Eltern ausgeschlossen.
- sobald die Mindestbesetzung unterschritten ist, sind sofort Maßnahmen zu ergreifen

Unterschreitung Mindestbesetzung

- Maßnahme: Reduzierung der Betreuung in der Einrichtung
- mögliche Formen:
 - Einschränkung der Betreuungszeiten / Öffnungszeiten
 - Reduzierung der Kinderzahl
 - Gruppen- oder Einrichtungsschließung
- relevant sind die tagesaktuellen Anwesenheitszeiten von Kindern und Mitarbeiter*innen
- Zentrale Anforderungen:
 - Kindeswohl
 - Fürsorgepflicht gegenüber Mitarbeiter*innen

Fazit personelle Situation in den Kitas

- Problematik betrifft jede Kita, jeden Träger, jede Stadt, jedes Bundesland
 - derzeitige Belastungssituation hat Auswirkungen auf die Attraktivität des Berufs
 - der Personalmangel senkt die Qualität und die Beschäftigten können nicht mehr sinnstiftend ihrer pädagogischen Arbeit nachgehen.
 - der Personalmangel hat durch Schließungen und Teilschließungen der Einrichtungen auch gravierende Auswirkungen auf Eltern und Kinder
- 

Fazit personelle Situation in den Kitas

- Fachkräfteprinzip richtig, solange es ausreichend Personen gibt
 - eine Aufstockung der Ausbildungskapazitäten oder die Gewinnung von Quereinsteiger*innen nicht ausreichend und umsetzbar
 - über die letzten Anpassungen der Personalverordnung konnten nur sehr wenige neue Fachkräfte gewonnen werden
 - die letzten Anpassungen der Personalverordnung sorgen eher dafür, dass Fachkräfte aus anderen Berufszweigen gezogen werden, z.B. Pflege oder Schule
- Grundlegende Überarbeitung der Personalverordnung notwendig

Das gesamte Kitasystem mit allen Beteiligten steht massiv unter Druck!



Finanzielle Situation der Kitas

- Träger der Kitas erhalten öffentliche Mittel des Landes NRW, um den Bildungsauftrag an den Kleinsten in unserer Gesellschaft erfüllen zu können
- § 37 Kinderbildungsgesetz: die Kindpauschalen werden jährlich unter Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenentwicklung (Personal- und Sachkosten) des Vorjahres angepasst
 - nächste Anpassung erfolgt zum 01.08.2024
- starke Kostensteigerung in den vergangenen Monaten
 - Steigerung der Kosten zum Betrieb einer Kita aufgrund der Inflation und
 - Steigerung der Personalkosten aufgrund starker Tarifierhöhungen und Sonderzahlungen
- Beunruhigung und Verunsicherung, wie diese Größenordnung der Zahlungen bewältigt werden können

Eine Beispielrechnung

Tarifsteigerung ab 1.3.24

plus 200€ für jede Beschäftigte bei 100% BU
anschließend 5,5% Tarifsteigerung – mindestens ab 340€ bei 100% BU

Beispiel KAVO SuE Tarif	S 8a Stufe 3 FK	S 8a Stufe 4 FK	S 3 Stufe 5 EK
Tarif bis 28.2.24	3.360,03 €	3.566,15 €	3.158,51 €
tariflich pauschaler Zuschlag	200,00 €	200,00 €	200,00 €
Zwischensumme	3.560,03 €	3.766,15 €	3.358,51 €
Tarifsteigerung 5,5%	195,80 €	207,14 €	184,72 €
neues Brutto	3.755,83 €	3.973,29 €	3.543,23 €
Differenz März 24 / Februar 24 im Monat	395,80 €	407,14 €	384,72 €
Diferenz per anno inkl. Weihnachtsgeld	5.066,24 €	5.211,39 €	4.924,42 €
AG Kosten p.a.	6.332,80 €	6.514,24 €	6.155,53 €
Kosten für 17 Monate	8.971,47 €	9.228,51 €	8.720,33 €

Diese zusätzlichen Kosten für eine vollzeitig beschäftigt Mitarbeitende werden erstmalig im August 2025 mit der Erhöhung der Kindpauschalen vergütet. Das sind 17 Monate nach Entstehung der Kosten.

	FK Stunden/Woche	EK Stunden	nicht finanzierte Kosten für den Zeitraum 1.3.24 bis 31.7.25 Grundlage S 8a Stufe 3 und S 3 Stufe 5
viergruppig Kita viermal Gruppenform I	402		92.475,15 €
zweigruppige Kitazweimal Gruppenform	117	91	47.261,85 €

Fazit finanzielle Situation der Kitas

- Landesregierung hat eine Überbrückungshilfe von 100 Millionen Euro verabschiedet.
- Umgerechnet bedeutet das ca. 12.500 € für jede Einrichtung
 - Steigende Ausgaben für Personal und Sachkosten spiegeln sich nicht in einer angepassten Refinanzierung des Landes wider
 - viele Träger werden in diesem Jahr ein massives Defizit fahren
- mediale finanzielle Debatte führt zusätzlich zur Verunsicherung im Kitasystem

Das gesamte Kitasystem mit allen Beteiligten steht massiv unter Druck!

